

Beginn: 18:30 Uhr
 Ende: 20:20 Uhr

Sitzung-Nr: 02/uw/004/2020
 WP.: 2019/2024

NIEDERSCHRIFT

über die am 17.06.2020 im Hohenstaufensaal, Landauer Straße 1, 76855 Annweiler am Trifels stattgefundene 4. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz sowie für Forstangelegenheiten, Bauhof und öffentliches Grün der Stadt Annweiler am Trifels

Zeit, Ort und Tagesordnung wurden am 12.06.2020 öffentlich bekannt gemacht (§ 34 Abs. 6 GemO)
 Alle Ratsmitglieder wurden am 08.06.2020 schriftlich eingeladen.

Zu Beginn der Sitzung waren anwesend:

Stadtbürgermeister

Benjamin Seyfried	
-------------------	--

Erster Beigeordneter

Dirk Müller-Erdle	
-------------------	--

Beigeordneter

Benjamin Burckschat	
---------------------	--

Ausschussmitglied

Marco Becker	
--------------	--

Michael Becker	
----------------	--

Günter Frey	
-------------	--

André Schuster	
----------------	--

Martin Thomas	
---------------	--

Dr. Dagmar Lange	
------------------	--

Hanna Breiner	
---------------	--

stellv. Ausschussmitglied

Michaela Burckschat	in Vertretung für Ausschussmitglied Busch Karl-Heinz
---------------------	--

Wolfgang Karch	in Vertretung für Ausschussmitglied Freudenmacher Elisabeth
----------------	---

Andrea Schneider	in Vertretung für Ausschussmitglied Schneider Ralf
------------------	--

Carmen Winter	
---------------	--

Sachverständige

Harald Düx	
------------	--

Ortsvorsteher

Andreas Hauck	
---------------	--

Schriftführer

Silke Fath	
------------	--

Abwesend:

Beigeordneter

Peter Grimm	entschuldigt
-------------	--------------

Ausschussmitglied

Ralf Schneider	entschuldigt
----------------	--------------

Karl-Heinz Busch	entschuldigt
------------------	--------------

Elisabeth Freudenmacher	entschuldigt
-------------------------	--------------

<i>Ferner sind anwesend</i>	
-----------------------------	--

Pressevertreter	
-----------------	--

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

- 1 Bericht aus dem Arbeitskreis "Grün"
 - 1.1 Teilnahme am Bundeswettbewerb "StadtNatur"
 - 1.2 Patenschaftsprogramm
 - 2 Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise "Mähkonzept" Stadt Annweiler am Trifels
 - 3 Beratung über ein Wegebaukonzept für Feld- und Waldwirtschaftswege
 - 4 Sachstand Bauhofneubau
 - 5 Sachstand der Baumkontrollen im Stadtbereich und weitere Vorgehensweise
 - 6 Anträge und Anfragen
 - 7 Informationen
-

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung. Der Vorsitzende las eine Ergänzung zur Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2019 vor. Die Aufnahme der Ergänzung in die Niederschrift wurde einstimmig beschlossen.

1 Bericht aus dem Arbeitskreis "Grün"

Es erfolgte ein Bericht über die Begehung der Grünflächen des Innenstadtbereichs von Annweiler. Im Fokus lag die Suche nach Stellen wo noch weitere Bäume hingepflanzt oder Pflanzinseln eingerichtet werden könnten.

1.1 Teilnahme am Bundeswettbewerb "StadtNatur"

Herr Seyfried informierte darüber, dass der Einsendeschluss für den Bundeswettbewerb „StadtNatur“ auf den 30.06.2020 verschoben wurde.

Als Preisgeld wären bis zu 25.000 € möglich. Sollte die Stadt Annweiler keine Förderung durch ein Preisgeld erfahren, wird man das Projekt aufgrund der Haushaltslage nicht durchführen.

Es wurden Projektideen erörtert, wie z. B. das Aufstellen von Pflanzbehältnissen für Blühpflanzen. Diese sollen zur Biotopvernetzung für den Insektenverkehr dienen. Als Pflanzbehältnisse könnten Fässer, hergestellt aus heimischen Hölzern, dienen. Die Unterhaltung könnte durch die Vergabe von Patenschaften, z. B. an die Kitas, erfolgen.

Sollte die Stadt eine Förderung bekommen, will man in der Zeit von Januar bis Oktober 2021 ein Konzept dazu entwickeln, dann im März/April mit der Umsetzung beginnen und das Projekt bis Oktober 2022 abgeschlossen haben.

Herr Frey verwies zu diesem Thema auf das Projekt der Stadt Andernach, die aktuell schon Gemüseanbau in verschiedenen historischen Behältnissen zum Nutznießen der Bevölkerung betreibt. Auch berichtete er von eigenen Erfahrungen mit Patenschaften für Blumenkübel.

Der Ausschuss war sich einig, dass die Vergabe von Patenschaften bei Durchführung des Projektes unabdingbar ist.

Herr Seyfried möchte dem Ausschuss nochmals die Projektbeschreibung zukommen lassen um weitere Ideen zu akquirieren.

Der Ausschuss beschloss einstimmig dem Rat die Teilnahme an dem Wettbewerb zu empfehlen.

1.2 Patenschaftsprogramm

Zum Patenschaftsprogramm erörterte der Ausschuss, dass man den Paten unbedingt ein Konzept an die Hand geben sollte. Damit soll die Einheitlichkeit der Bepflanzungen gewährleistet werden und der Stadt dadurch einen besonderen Charakter gegeben werden.

Ein weiterer Termin für die Ausarbeitung dieses Projektes soll im Anfang Juli erfolgen.

2 Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise "Mähkonzept" Stadt Annweiler am Trifels

Herr Seyfried teilte mit, dass nun die Projektphase des Nicht-Mähens beendet ist. Es wurde 6 Wochen lang nicht gemäht. Er zeigte Fotos die er in letzten Wochen dazu gemacht hat. Unter anderem von der Marquartanlage und den Kreiseln vor und nach dem Mähen. Auch Bilder von der Stadt Dresden, die Grünanlagen nur noch an den äußeren Rändern abmägt.

Fr. Dr. Lange berichtete von Ihrer Begutachtung des Pflanzenbestands im Stadtgebiet. Trotz bisherigen regelmäßigen Mähens ist der Bestand als erstaunlich gut zu bezeichnen. Sogar die seltene Bienen-Ragwurz wurde gefunden.

Ein seltenerer Mähturnus würde eine ökologische Aufwertung mit sich ziehen.

Auch sollte eine versetzte Mähreihenfolge den Insekten Ausweichflächen ermöglichen.

Der Zeitpunkt des Mähens sollte nach dem Samenausfall erfolgen.

Die vorhandenen Flächen sollten in Mähturnus-Kategorien sowie in Mäh- oder Mulchflächen eingeteilt werden.

Frau Dr. Lange bot dem Bauhof ihre Mithilfe beim Erstellen des Mähkonzeptes an.

Herr Müller-Erdle warf ein, dass es sinnvoll sein wird, der Bevölkerung das neue Mähkonzept zu kommunizieren.

Auf die Frage eines Zuschauers, ob die Wiesen nicht besser ungemäht bleiben sollten, gab Fr. Dr. Lange die Erklärung, dass sonst eine Verbuschung eintreten würde. Eine Wiese bleibt nur eine Wiese, wenn sie gemäht wird.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat ein Mäh-Konzept erstellen zu lassen.

3 Beratung über ein Wegebaukonzept für Feld- und Waldwirtschaftswege

Bevor der Punkt 3 zur Beratung kam, erbat Frau Burckschat im Auftrag des Ausschussmitglieds Karl-Heinz Busch, die Umbenennung des Titels in „Beratung über ein Wegebaukonzept für Feld- und Waldwirtschaftswege“

Der Ausschuss diskutierte die von Frau Burckschat vorgelesenen 2 Vorschläge, die Herr Busch vorbereitet hatte.

1. Die Ehrenamtslösung: Die Jagdgenossenschaft organisiert und finanziert die notwendigen Maßnahmen aus den Jagdpachteinnahmen. Voraussetzung wäre, dass der Wegeunterhaltsbeitrag der Wald- und Feldbesitzer gestrichen wird. Diese Regelung wird u. a. in Rinntal und Wilgartswiesen praktiziert, .

2. Der Umweltausschuss trifft die Entscheidungen: Die Stadt müsste dann die vom Ausschuss beschlossenen Maßnahmen durchführen. Die Jagdgenossenschaft würde sich an den Kosten beteiligen.

Ziel sollte sein, die Privatwaldbesitzer und Landwirte zu entlasten und die Wegeunterhaltungsumlage deutlich auf 5 € zu senken. Der Umweltausschuss müsste sich dann zum Ziel machen: 1. Konsequenz nur die für eine Bewirtschaftung durch Forstwirtschaft oder Landwirtschaft notwendigen Maßnahmen zu beschließen. 2. Die Wirtschaftlichkeit muss im Vordergrund stehen, das gilt natürlich auch für die Ehrenamtslösung. Klare Absage an das Motto „Wünsch-Dir-Was“.

3. Die Maßnahmen werden ausgeschrieben und alle Möglichkeiten der Förderung geprüft. 4. Es muss eine Kostentransparenz eingeführt werden. Die Kosten werden jedem einzelnen Projekt zugeordnet und nachgewiesen. Der Ausschuss erhält die Ergebnisse.

Der Ausschuss beschließt dem Rat die von Herrn Busch ausgearbeitete Option 2 vor zu schlagen.

4 Sachstand Bauhofneubau

Herr Eckerle referierte über den Sachstand des Bauhofneubaus. Die dazu notwendigen Abrissarbeiten sind im Zeitplan.

5 Sachstand der Baumkontrollen im Stadtbereich und weitere Vorgehensweise

Der Bauhof hat unter seinen Mitarbeitern zwei Baumkontrolleure. Im Rahmen des Rheinland-Pfalz Tages wurden bereits viele Bäume kontrolliert. Die Erfassung der rund 1000 Bäume ist noch nicht abgeschlossen. Es sollte ein Kataster erstellt werden.

Der Ausschuss präferiert eine Verbandsgemeinde übergreifende Vorgehensweise. Die Aufgabe sollte an eine Firma vergeben werden. Die Vergabe sollte ausgeschrieben werden. Die Bauhof- Baumkontrolleure sollten weiterhin daran beteiligt sein.

6 Anträge und Anfragen

Herr Frey schlug vor, dass die Stadt zu besonderen Anlässen einen Baum pflanzen sollte. Aktuell wäre die 800 Jahrfeier der Stadtrechte ein Anlass dazu. Er schlug vor, dass man z. B. eine Sommerlinde an einem dominierenden öffentlichen Platz pflanzen sollte.

Herr Seyfried brachte Beispiele der schon stattgefundenen Baumpflanzungen und schlägt einen zweiten Baum zwischen VR-Bank und Sparkasse vor, welcher dann dem 800 Jahr Jubiläum gewidmet werden könnte.

Herr Burckschat fragte nach, ob es keine Alternative zu den Metallbodenplatten gäbe die um die Bäume gesetzt sind. Diese würden sich immer wieder verschieben, was zur Gefahrenquelle werden könnte.

Frau Dr. Lange fragt für eine Mitbürgerin, warum am Ambertpark die Hundekottüten fehlen und die dortigen Mülleimer stets voll seien.

Herr Seyfried antwortete, dass nach der Corona-Pause nun wieder regelmäßig die Mülleimer geleert werden und der Ambertpark weiterhin für Hunde gesperrt bleibt.

Der Zuschauer, Herr Hauck, meldete, dass eine Privatperson bereit sei, einen Ersatzbaum für den von Herrn Becker aus Anlass des 100. Geburtstags von Berta Schwind in Gräfenhausen gepflanzte und mittlerweile eingegangene Baum, zu pflanzen.

Es wurde darüber informiert, dass der Hundekottütenspender am Rathausplatz wieder aufgebaut wurde. Es erfolgte eine Anfrage, ob die Stadt nicht besser recycelbare Hundekottüten anschaffen könnte.

7 Informationen

Es erfolgte die Information, dass die erste Baumspendeaktion abgeschlossen ist. Eine Zweite ist für das Spätjahr geplant.

Worüber Niederschrift

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin